



Neue Bücher

Die Süßwasserfische Europas; Dr. W. Ladiges, D. Vogt. 250 Seiten, 425 Abbildungen im Text und auf 44 Tafeln, Ganzl., DM 24.—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1965.

Wo für den Angler auf Urlaub bis jetzt einzelne regionale Zusammenstellungen der zu erwartenden Fische auf dem Büchermarkt zu finden waren, liegt jetzt ein praktisches Handbuch über die Süßwasserfische ganz Europas vor. In ähnlicher Ausstattung und Format lagen bis jetzt nur Bücher desselben Verlages über die „Fauna und Flora der Adria“, „Die Unterwasserfauna der Mittelmeerküsten“ und „Riesenfische, Wale und Delphine“ vor. Das vorliegende „Feldbuch“, wie es vom Verlag bezeichnet wird, schließt somit eine Lücke in der Literatur für den biologisch interessierten Fischer. Inhaltlich stellt es gewissermaßen einen Extrakt dar, der, mit den nötigen ausführlichen Beschreibungen, ein mehrbändiges Werk füllen könnte. Neben einer kurzgefaßten Topographie des ganzen Fisches und des Fischkopfes finden wir schlagwortartige Erklärungen über verschiedene äußere Merkmale und innere Organe und kurze Aufsätze über den Lebensraum, Gewässerschutz und Freilandbeobachtung der Fische. Das Problem des Gewässerschutzes wird nur sehr allgemein behandelt; im Aufsatz über die Fließwasserregionen wurde die schwierige Sachlage dieses Gebietes etwas oberflächlich bearbeitet, so daß sich einige alte, in der Literatur allerdings seit Jahren zu findende Fehler, auch hier erhalten haben. Nun, den praktischen Fischer wird dies allerdings wenig stören, hat er doch in den kurzgefaßten Beschreibungen der Fische ihre Kennzeichen, Lebensweise, ihr Vorkommen und ihre wirtschaftliche Be-

deutung, das Wissenswerte über sie, zu erwartende Beute in den Gewässern Europas, praktisch zur Hand. Einfache Zeichnungen ergänzen diese Beschreibungen. Bei einzelnen, sehr veränderlichen Gruppen, wie z. B. bei den Lachsartigen, Reinanken oder einzelnen Cypriniden, werden die Zeichnungen z. T. nicht viel helfen können, da gerade hier die systematische Zugehörigkeit wegen der variablen Merkmale des Fischkörpers von den Wissenschaftlern seit Jahrzehnten nicht immer einwandfrei geklärt werden konnte. Vielfach müssen erst innere Merkmale zur einwandfreien Unterscheidung herangezogen werden, da die äußeren eben zu stark variieren.

Die deutsche Namensgebung der Fische ist leider für den österreichischen und z. T. auch bayerischen Raum etwas stiefmütterlich durchgeführt. Auch der Biologe, für den das Taschenbuch auch gedacht ist, hätte im Hinblick auf die schwierige und zum Teil auch ungewöhnlich systematische Einteilung einzelner Gruppen eine ausführliche Liste der lateinischen synonymen Namen erwartet. Das Buch, das z. T. in dankenswerter Weise die neuesten Forschungsergebnisse der Systematik berücksichtigt (allerdings unter Weglassung neuerer Literaturzitate), unterläßt es, die bisher üblichen und weitverbreiteten wissenschaftlichen Namen anzuführen.

Die Sammelbezeichnung „Süßwasserfische“ ist günstigerweise sehr weitherzig gefaßt, d. h. es werden auch diejenigen Fische mitbehandelt, die nur gelegentlich im Süßwasser zu finden sind, sich aber sonst im küstennahen Brackwasser aufhalten. Auch der Begriff „Europa“ ist praktisch-geographisch gefaßt, denn der Fischer kennt natürlich nicht die tiergeographischen Regionen, sondern will in Island oder am Nordkap genauso dieses Taschenbuch verwenden können, wie in Griechenland oder in Spanien, unabhängig davon, ob in Randgebieten unseres Kontinents nun „arktische“, „orientalische“ oder sonstige, streng genommen: nicht „europäische“ Faunenelemente zu finden sind. Dr. H.

**Verkaufe oder
verpachte Teichanlage**

für Forellen- und
Karpfenzucht samt Baugrund
(ca. 2.500 m²).
Unter: „Pielachgengd“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hensen Jens

Artikel/Article: [Neue Bücher 84](#)